

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post: Anhalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 244.

Halle, Sonnabend den 18. October  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der heute angefangenen Ziehung von dem nach unserer Be-  
kannmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000  
Seehandlungs-Prämien-Scheinen, fiel auf  
Nummer 216,175 die erste Haupt-Prämie von 70,000 Thlr.  
Es fielen ferner an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr.  
auf Nummer

128,609 . . . . .	2500 Thlr.
229,010 . . . . .	2500 .
54,431 . . . . .	1000 .
73,382 . . . . .	1000 .
128,664 . . . . .	1000 .
209,813 . . . . .	1000 .
108,619 . . . . .	500 .

Berlin, den 15. October 1845.

General-Direction der Seehandlungs-Gesellschaft.  
(gez.) Kayser. Mayst. Wenzel.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Oct. Sr. Maj. der König haben geruht:  
Den Rittergutsbesitzer und seitherigen Regierungs-Assessor  
v. Kleist auf Demitz zum Landrath des Kreises Schlawa,  
im Regierungs-Bezirk Köslin, zu ernennen.

Der evangelische Bischof und General-Superintendent  
der Provinz Pommern, Dr. Kittschl, ist von Stettin, und  
der Vice-Ober-Jägermeister, Graf von der Assenburg,  
von Weisdorf hier angekommen.

Berlin, d. 14. Oct. Die heutigen Zeitungen bringen  
uns die Eingabe des Magistrats und die Antwort Sr. Ma-  
jestät, so daß es leicht ist, die bisher im Umlauf gewesenen  
Arten der Rede Sr. Majestät nach diesen offiziellen Dok-  
umenten zu verbessern. Die neue Eingabe des Magistrats,  
dessen Rechtfertigung, soll bisher theilweise beanstan-  
det worden sein, doch ist Aussicht vorhanden, daß sie noch  
später auch zur allgemeinen Kenntniß gelange. — Nach  
der Antwort des Königs scheint es für diejenigen Magistrate  
(Königsberg, Stettin), welche auch beabsichtigten, eine der  
Berliner ähnliche Vorstellung über die religiösen Bewegun-

gen zu überreichen, ein vergebliches Unternehmen zu sein,  
da Sr. Majestät es als einen dem Berliner Magistrat er-  
wiesenen Vorzug hervorhebt, daß er von ihm diese Schrift  
entgegennehme.

Breslau, den 12. October. Auch an den hiesigen Ma-  
gistrat ist jetzt die Forderung ergangen, die bei den Protesten  
gegen den Pietismus beteiligten Lehrer zur Rechenschaft zu  
ziehen. Im Gegensatz zu Berlin und Königsberg hat der Ober-  
bürgermeister Pinder, der als ein Schüler Schön's hierher be-  
rufen wurde, bis jetzt aber noch gar nicht Veranlassung ge-  
sucht oder gefunden hat, mit Entschiedenheit eine bestimmte  
Gesinnung zu vertreten, dieses Ansinnen nicht abgelehnt. (B. B. J.)

Posen, d. 9. Oct. Es hatte sich Anfangs der Woche  
hier das Gerücht verbreitet, Cardinal Altieri halte sich hier  
inognito in dem Hause eines Tischler auf, sei seit Sonn-  
abend hier, habe dem Gottesdienste in der Dominikanerkirche  
(die wirklich spät Abends noch erleuchtet war) beigewohnt,  
sei aber Montag von der Polizei insinulirt worden, unsere  
Stadt zu verlassen. Bei näheren Nachforschungen hat sich  
nun aber herausgestellt, daß dies Gerücht falsch ist und wohl  
nur darauf basiert, daß sich bei jenem Tischler wirklich ein  
römisch-katholischer Geistlicher aufhält, der von diesem Manne  
früher an Kindesstatt angenommen, dann aber zur echt rö-  
mischen Ausbildung nach Rom gegangen und dort längere  
Zeit geblieben war, indeß seit dem Mai dieses Jahres von  
dort her wieder hier angekommen, ob in besondern Aufträ-  
gen, läßt sich mehr vermuthen, als mit Bestimmtheit ange-  
ben. — Vor kurzer Zeit fand in dem nahe gelegenen Städt-  
chen Ryczowol ein Auflauf statt, indem einer unserer Refe-  
rendarien von Jemand dort per „Czerski“ angeredet ward,  
worauf das Volk dieser strenggläubigen Stadt haufenweise  
mit Geschrei herbeiströmte; in welcher Ansicht, wartete der  
Pseudo-Czerski nicht ab, indem er eiligst den Ort verließ.

Dresden, d. 13. October. In der heutigen Sitzung  
der 2ten Kammer bevorgortete der Abgeordnete Oberlän-  
der eine Petition aus Zwickau, deren Unterzeichner sich der

Petition aus Leipzig anschließen; er erblickte in diesem Beltritt ein Streben nach deutscher Einheit, und dies gab ihm Veranlassung zu einigen Bemerkungen über den Bundestag und sein Verhältniß zu den einzelnen Staaten. Eine Beschwerde der Stadtverordneten zu Annaberg, die bei dem Bau einer katholischen Kirche daselbst zur Sprache gekommene Bethheiligung der Jesuiten betreffend, wurde der Kammer vom Sekretair Scheibner zur Beachtung empfohlen, indem derselbe die bekannte Thatsache referirte, daß die Altartafel dieser katholischen Kirche den Heiligen Loyola und Kaverius gewidmet sei, und daß der Altar die Reliquien dieser Heiligen enthalte. Die Einwohner Annabergs seien hierdurch in den zartesten Fäden ihres protestantischen Sinns verletzt und zu einer Reihe von Folgerungen hingeführt worden, die zu der Frage Veranlassung gäben, ob und welchen geheimen Einfluß die Jesuiten in Sachsen hätten und wie im Fall ihres Bestehens im Lande die Regierung dies in Einklang mit der Verfassungs-Urkunde bringen könne. Auf eine deshalb eingereichte Beschwerde erhielten die Stadtverordneten den Bescheid, daß die Regierung nach gepflogenen Erörterungen etwas Weiteres in dieser Angelegenheit zu verfügen nicht im Stande sei, und dieser Bescheid hauptsächlich die Veranlassung der nunmehr an die Kammer eingereichten Beschwerde geworden. Auf der Regierkande erschien noch der Bericht der außerordentlichen Deputation über den Tod'schen Antrag auf Erlassung einer Adresse, der in einer der nächsten Sitzungen (wahrscheinlich am 16. oder 17. October) in der Kammer zur Berathung kommen wird.

Braunschweig, d. 10. Oct. Gestern Abend hat hier im Saale des Gasthofs zum „Deutschen Hause“ eine Versammlung der hiesigen deutsch-katholischen Glaubensgenossen behufs der Wahl eines Predigers stattgefunden. Es ist demselben durch einen Beitrag aus der Stadtkasse und durch Beiträge ihrer protestantischen Mitbürger für die nächsten fünf Jahre die Summe von 3000 Thlr. gesichert, so daß dem Prediger auf 5 Jahre jährlich 600 Thlr. bewilligt werden können. Es hatten sich mehrere Kandidaten gemeldet, die Wahl fiel aber einstimmig auf den Kandidaten der Theologie Wolff aus Hamburg, Sohn des verstorbenen dortigen früher hier angestellten Hauptpastors Wolff, unter der Bedingung natürlich, daß derselbe zu dem deutsch-katholischen Glaubensbekenntnisse übertreten würde.

Darmstadt, d. 10. Oct. Bei seiner Abreise von Worms ward Konge von etwa 200 Wormsern begleitet, welche Abends mit dem Dampfboote wieder zurückzukehren beabsichtigten. Schon am Ufer in Gernsheim ward Konge mit Schimpfreden empfangen und diese begleiteten ihn bis zum Einsteigen in den Wagen. Sogar Kinder und Frauen, die ihrer Kleidung nach den höheren Ständen angehörten, verhöhnten ihn, spießen vor ihm aus und äußerten in den wunderlichsten Fragen ihren Fanatismus. Konge hielt sich gar nicht auf, sondern reiste gleich weiter. Die ihn begleitenden Wormser begaben sich in den innern Hof der Post, um das Abendboot zu erwarten. Hier begannen nun die eigentlichen groben Excesse. Steine flogen über die Mauer und nöthigten die Anwesenden, außerhalb der Stadt an den Rhein zu gehen. Auch hier wurden sie noch durch Steine heunruhigt, von denen einer der Gesellschaft an den Kopf getroffen wurde. Der Hauptangriff war jedoch dem Augenblick des Einsteigens vorbehalten. Ueber hundert Menschen, welche sich vorher in den umliegenden Schiffen u. s. w. versteckt gehalten hatten, versammelten sich. Der Conducteur des Bootes sperrete den Eingang und ließ Jeden nur einzeln gegen Vorzeigung der Karten ein. Dadurch wurden die

Letzten schutzlos dem andringenden Haufen Preis gegeben. Die Steine flogen dichter. Ein alter Mann ward von einem schweren Stein dergestalt getroffen, daß er zusammensank. Einer der Zurückgebliebenen sah dies und gab dem Werfer eine Ohrfeige. Dies war das Signal. Einen Polize-Agenten an der Spitze, warfen sich die fanatischen Menschen auf den Unglücklichen und rissen ihn zu Boden. Ein Passagier erhielt bei dieser Gelegenheit einen Messerstich. Während so die städtischen Beamten die Fanatiker noch unterstützten, war es allein die Gendarmerte, welche die Ruhe aufrecht zu erhalten suchte. Sie war es auch, die einen wegen der schnellen Abfahrt des Schiffes zurückgebliebenen, ganz unbetheiligten Passagier gegen den wüthenden Pöbel in Schutz nahm, und ihn, furchtbar zugerichtet, in das Landgericht brachte, von wo aus ihn der Ober-Bürgermeister an den eben abfahrenden Postwagen begleitete.

Darmstadt, den 11. Octbr. Auf gestern Nachmittag 4 Uhr wurden die Vorstandsmitglieder der hiesigen Deutsch-Katholiken vor hiesigen Kreisrath geladen und befragt: ob sie einen Geistlichen hätten und wie sie ihre bezüglichen Verhältnisse einzurichten gedächten? Sie erwiderten, daß ihr Plan sei, mit Frankfurt gemeinschaftlich die Pfarrer Kerbler und Hieronymi anzunehmen; gehe das aber nicht, den Letztern allein als Pfarrer sich zu wählen. Die Behörde zeigte sich sehr zufrieden mit diesen Eröffnungen und deutete dabei auf die Möglichkeit, daß, wenn die Gemeinde einen Geistlichen fest habe, sie den Mitgebrauch der evangelischen Stadtkapelle erhalten würde. Außerdem wurde Zufriedenheit geäußert mit den letztern Tagen während der Anwesenheit Konge's, und daß Alles dabei in Ruhe und Ordnung abgelaufen.

Frankfurt a. M., d. 12. Oct. Man will aus guter Quelle wissen, daß Konge die ernste Mahnung zugegangen sei, sich der öffentlichen Reden ans Volk zukünftig zu enthalten, und daß die Missionsreisen der Prediger der Deutsch-Katholiken ganz untersagt werden würden. Konge soll übrigens in den letztern Tagen hier gewesen sein, um sich etwas zu erholen. Seine Gesundheit ist leicht begreiflicherweise sehr angegriffen. Nach dem gestrigen Gottesdienst der Deutsch-Katholiken, den Hr. Kerbler hielt und der äußerst zahlreich besucht war, traten 35 Katholiken, darunter mehrere Soldaten, zu den Deutsch-Katholiken über, und es ist die Gesamtzahl der Unterzeichnungen nun auf 350 gestiegen. Diese machen aber, da viele Familien darunter begriffen sind, weit über 700 Seelen aus. — Im Hinblick auf den schmachlichen Angriff, der neulich dem Senat in der „Aschaffenburger Zeitung“ ward, will die Bürgerschaft am 18. October, unserm Verfassungsfest, dem Senate besondere Huldigungen darbringen und den Tag überhaupt außergewöhnlich feiern.

Mannheim, d. 12. Oct. Die Nachwehen des 28. Septembers, des Tages, an welchem wir Johannes Konge und seine Gefährten unter uns sahen und hörten, sind für den deputirten Wassermann eingetreten. Derselbe war zuvörderst von Großherzogl. Regierung des Unterhainkreises aufgefordert worden, sich wegen der von ihm beabsichtigten Deffnung des Theatersaales zum Zwecke einer von Johannes Konge und seinen Gefährten zu haltenden Rede — zu rechtfertigen. In dieser Rechtfertigung bemerkte Hr. Wassermann: er habe allerdings selbst Bedenken gehabt in Betreff der Deffnung des Theatersaales zu dem benannten Zwecke, er habe jedoch sich auch die Bedenken vorgestellt, welche Johannes Konge gehabt haben möchte, als er den Kampf mit der Römischen Curie begonnen. Im Hinblick auf diese Bedenken seien ihm die seinigen sehr klein erschienen, und er wolle sie daher fallen lassen. Es wurde ihm hierauf von Seiten Großherzogl. Regierung bedeu-



tet, wenn er sich seinem Gefühle in dieser Hinsicht hingeeben habe, so könne die Regierung hierin keinen Rechtfertigungsgrund erkennen. Auch die Polizei griff diese Sache auf, jedoch von einer andern Seite. Da ein großer Theil der Stadt, und unter ihnen mehrere Angestellte der Polizei selbst, mit Johannes Ronge und seinen Gefährten dem Hause Hrn. Bassermann's zugezogen war, so hatte es derselbe unterlassen, der Polizei Anzeige zu machen, daß diese Herren bei ihm wohneten. Dafür wurde Herr Bassermann in eine Geldstrafe von 1 Fl. 30 Kr. genommen. Hiermit werden sich unsere Behörden dem Hrn. Bassermann gegenüber beruhigen. Wir hoffen, daß sie auch nach andern Seiten hin sich beruhigen werden, ohne weitere Erinnerungen an den 28. September künftig rege zu erhalten.

Karlsruhe, den 11. October. Die Mißstände, welche in diesem Augenblicke zwischen der Regierung und der erzbischöflichen Curie bestehen, scheinen nicht so bald ausgeglichen zu werden, da man in Freiburg auf Zugeständnisse Anspruch macht, die von dem Ministerium unmöglich gewährt werden können, ohne eine Verletzung der bestehenden Verträge zu begehren. Wie es heißt, herrscht übrigens ein lebhafter Briefwechsel zwischen dem päpstlichen Hofe und unserm Erzbischofe.

### Rußland und Polen.

Von der Russischen Grenze, den 6. Oct. Berichte aus Südrussland auf außerordentlichem Wege melden, daß Se. Majestät der Kaiser Nikolaus den Plan einer Reise durch den Bosphorus und die Meerenge der Dardanellen nach Sicilien, um der Kaiserin, seiner Gemahlin, mit seiner Ankunft in Palermo eine angenehme Ueberraschung zu bereiten, vorzüglich darum aufgegeben hat, um allen Commentaren, die über eine solche Richtung der Reise zu erwarten waren, zu entgegenen. Die Art, wie Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin von den Griechischen Christen zu Konstantinopel empfangen ward, mag vielleicht die auch in anderer Rücksicht nicht unwichtigen Bedenken gegen die Wahl jener Reiseroute vermehrt haben. Se. Majestät wird daher nach Beendigung seiner Inspektionsreise in Südrussland den Weg über Lemberg und Wien nehmen und wahrscheinlich am Comersee seine Gemahlin treffen, wo dann die Bestimmung getroffen wird, ob Ihre Maj. die Kaiserin den letzten Theil der Reise zur See oder zu Land machen soll.

### Frankreich.

Paris, d. 11. October. Es wird für bestimmt versichert, der Herzog von Nemours werde unverzüglich nach Algerien abgehen. — Die nach der Provinz Oran bestimmten Truppen können nicht vor dem 20. bis 25. October eingeschifft werden; die Operationen gegen Abd-el-Kader werden sonach erst im Monat November beginnen.

Es heißt, der von dem Admiral Parfeval-Deschenes befehligten Flottenabtheilung sei der Befehl zugesandt worden, sich sofort nach der marokkanischen Küste zu begeben. Bis jetzt ist es noch zweifelhaft, daß der Prinz von Joinville an dieser Expedition Theil nehmen werde.

Die letzten Nachrichten aus Oran melden, daß die Garnison von Dschemma Ghazauat von dem besten Geiste befehlet und mit Verstärkungen und Munition bereits hinreichend versehen ist. General Cavagnac hatte alle aktiven Streitkräfte zusammengezogen und marschirte gegen Traras, um Abd-el-Kader aufzusuchen, der sich den letzten Nachrichten zufolge bei diesem Stamme befand. General Korte mit einer mobilen Kolonne hatte die Kommunikationen auf der Straße von Nemecan wieder hergestellt und war bereit, die benachbarten Stämme zu schützen. Trotz der Aufregung in

den Grenzdistrikten herrschte im Innern der Provinz Oran die größte Ruhe.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 10. October. Die Nachricht von den energischen Maßregeln, welche die französische Regierung gegen Abd-el-Kader zu ergreifen beabsichtigt, hat an der hiesigen Börse noch keinerlei Beforgnisse erregt, da man sich überzeugt hält, daß Frankreich, selbst wenn seine Truppen in Marokko einrücken, das Land nicht in Besitz nehmen werde. Nur die nach Magador handelnden Kaufleute fürchten um so mehr, Handelsstörungen zu erleiden, als sie die vorjährigen Verluste noch nicht verschmerzt haben.

Am 6. wurde O'Connell zu Ehren ein Repeal-Bankett in Killarney gegeben, welches indeß nur bemerkenswerth ist als das erste Festmahl der Art, das man ihm in der Grafschaft Kerry, in der er geboren ist, veranstaltet hat. Seine Rede war fast nur eine Wiederholung der Rede von Thurlow.

Die Times enthält ein Schreiben eines See-Offiziers, geschrieben an Bord des Geschwaders an der afrikanischen Westküste am 26. Juli, worin es heißt: „Hier sind wir in der erbärmlichsten Station von der Welt auf der Reijagd, eine Unmöglichkeit, die Unterdrückung des Sklavenhandels erstrebend. Wir sehen die ganze Sache als eine vollkommene Pöffe an. Sie mögen Verträge zu London abschließen, alle vereinigten Geschwader Englands und Frankreichs nach dieser Küste senden, und — das Ziel wird nicht erreicht werden. So lange ein Sklave, hier nur ein Paar Dollar werth, in Amerika 80—100 Pfund einträgt, wird es Menschen und Mittel geben, welche der strengsten Blokade zu entgehen wissen. Die französischen Schiffe bekümmern sich so wenig um die Sache, daß man kaum je gehört, daß sie ein Schiff genommen. Die Absurdität, eine Küste von 2000 Meilen Ausdehnung zu blokiren, muß auch dem schwächsten Kopfe einleuchten. Selbst wenn die Sache mit Erfolg gekrönt würde, muß man sie ohne Unterlaß fortführen, oder alle Mühe war vergebens; denn, sobald die Schiffe aus dem Gesicht sind, fängt der Handel wieder an. Der Markt ist das wahre Ziel, das man treffen muß; zerstört man selbigen, so würde man der Menschheit Waare nicht mehr bedürfen. Der Verlust an Menschenleben und die demoralisirende Wirkung unseres Dienstes sind sehr groß, da das Klima und der Dienst derartig ist, daß sie strikte Ausübung der Kriegszucht unmöglich machen und die Schiffe bieten nicht das Bild von Kriegsschiffen dar. Vor unserer Verhinderung des Handels legte man auf das Leben der Negere größeren Werth, da man sie gut anzubringen wußte; dazumal standen die Preise niedriger und es war das Bestreben des Händlers, seine ganze Ladung am Leben zu erhalten; verlor er einige Sklaven, so ging sein Vortheil verloren. Jetzt, bei hohen Preisen, geben etwache Uebrigbleibende schon anständigen Gewinn.“

### Bermischtes.

— St. Goar, d. 12. October. Heute Nachmittag  $\frac{1}{4}$  vor 2 Uhr ereignete sich hier eine so starke Erderschütterung, daß sämmtliche Gebäude schwankten und ein sehr starkes Getöse verspürt wurde. Die Dauer war kurz. Barometerstand 28 2", Thermometerstand 11° über 0 R. Die Nacht vorher und heute Morgen hatten wir fortwährend Regen, nach der Erschütterung heiteren Himmel und Sonnenschein.

— Allem Anschein nach hat sich die Kartoffel-Krankheit nunmehr auch in der Provinz Preußen verbreitet; wenigstens tragen Kartoffeln aus dem Danziger Werder und dem Pr. Eplauer Kreise alle Merkmale derselben an sich.

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau, Marianne geb. von Wedell, von einem Knaben leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, den 15. October 1845.

Sonntag.

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Um den Anfragen zu begegnen, wird dem handeltreibenden Publikum hiermit bekannt gemacht, daß der in diesem Monat hieselbst zu haltende Jahrmarkt auf den Dienstag d. 28. d. M. fällt, der Flachsmarkt aber schon am 26. d. M. seinen Anfang nimmt.

Leipzig, den 14. October 1845.

Der Magistrat.

**Holzverkauf.**

Montag den 27. d. M. Morgens 9 Uhr sollen die noch stehenden Pappeln auf der Salkischen Chaussee, zwischen dem Einnehmerhause und Peißen, Stück für Stück meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber zur gedachten Zeit bei den ersten Pappeln auf der Chausseebrücke, wo der vor zweijährige Verkauf aufhörte, einzufinden haben.

Bernburg, den 14. October 1845.

Herzogl. Anhaltische Forstverwaltung daselbst.

v. Sonnenberg.

**Holz-Auction.**

Von den im Kösaer Forste in diesem Winter verschlagenen Brennholz-Klastern soll eine Partie von

circa 40 Klastern eichen Scheit- und Knüppelholz, und

400 Klastern kiefern Scheit-, Knüppel-, Stock- und Reisholz,

Mittwoch den 22. October früh 10 Uhr auf dem Holzschlage am Wege von Kösa nach Crina, unweit der Kösaer Obermühle, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kösa, den 7. October 1845.

Der Förster  
Kilg.

Ein gut gehaltenes Hamburger Wagen weist zum Verkauf nach der Gastwirth zu Wennestedt.

**Sonntag Concert** in der Weinstrauße. **Stadt-Musikchor.**

**Die Puh- und Modewaaren-Handlung von Seraphine Sommerfeld,**

Leipzigerstraße Nr. 291,

empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die neuesten Façons in **Winterhüten**, bestehend in Sammet-, Atlas-, Kapotten und Zughüten, sowie Hauben, Kragen und noch andern Sachen mehr in diesem Fache; auch werden gütige Bestellungen und Veränderungen schnell und billig besorgt.

Es sind wieder ganz neu konstruirte Näbenschneide-Maschinen, Wurfmaschinen und Häckel-Maschinen in einer Auswahl zu Hrn. Gastgeber Pinckert in Weissenfels und Hrn. Gastgeber Pfeiffer in Eckartsberga besorgt, welche zu billigen aber festen Preisen verkauft werden.

Auch sind in meiner Werkstatt Handschroot-Mühlen, Malzquetsch-Maschinen und Kartoffelquetsch-Maschinen billig zu haben.

**G. Sanderhanf**, Maschinenbauer in Lützkewitz bei Zeitz.

**Pferde-Verkauf.**

Auf dem Rittergute zu **Neßschau** bei Lauchstädt stehen von jetzt an zwei sehr brauchbare braune Pferde zu verkaufen.

Gesittete Mädchen, welche das Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen; auch wird Unterricht im Zuschneiden nach Maß und Zeichnung erteilt. Meldungen werden angenommen Mittags von 1 bis 2 Uhr Paradeplatz Nr. 1068 im zweiten Stock.

**Freiimfelde.**

Die ergebene Anzeige, daß von Sonntag den 19. October an alle Sonntage Nachmittags nach beendigtem Gottesdienst Unterhaltungsmusik im Saale stattfindet. Für jede Bequemlichkeit ist bestens gesorgt.

Ein junger Mensch von Bildung sucht zur Erlernung der Oekonomie ein Unterkommen. Nähere Auskunft erteilt der Referendar Caesar in Halle, Nr. 441.

Fortepianos in Tafel- und Flügelform, sowie gute Gitarren mit und ohne Mechanismus empfiehlt der Instrumentenmacher **Gustav Nürnberger**, Märkerstraße Nr. 454.

**Bekanntmachung.**

Israelitischer Feiertage wegen wird am bevorstehenden Jahrmarkte zu Gröbzig (den 23. October d. J.) von den dasigen Israeliten weder in den Häusern, noch in Buden verkauft werden.

**Neue Messwaaren.**

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in Stand gesetzt, eine Partie Mäntel, und Kleiderstoffe, Orleans, Thiber und alles Andere auf das Billigste zu verkaufen.

Ignaz Albrecht.

Von der so schnell verarbeiteten Creas- Leinwand, sowie Handrührzeug à Elle 2 1/4 Sgr., auch feine Tuche, Buckskin Westentoffe habe ich wieder erhalten.

Ignaz Albrecht,

große Ulrichstraße und Promenaden-Ecke.

Sonntag den 19. October zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen mit Militärmusik ladet ganz ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

**Holz-Verkauf.**

Sonnabend den 1. November früh 9 Uhr

sollen auf der Sylbiger Gemeindefeld einige Hundert starke Ellern und Weiden, Nuß- und Brennholz, meistbietend auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sylbig, den 16. October 1845.

Rudloff, Schulze.

Eine Wirthschafterin, in allen Branchen der Wirthschaft erfahren, sucht ein baldiges Engagement. Zu erfragen im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein Bulle, 3 Jahr alt, sehr gut zur Fortzucht, steht zum Verkauf bei Heinroth in Gröbzig.

Künftigen Sonnabend Karpfen im Gasthof zum goldenen Löwen.

Eine Partie Pferdebedünger liegt zum Verkauf oder Tausch gegen Stroh beim Zimmermeister **Taab**, Nr. 1737.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Klausstraße Nr. 898.

Fr. Lange, concessionirter Wandgast in Halle.

Beilage



# Beilage zu Nr. 244

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 18. October 1845.

## Frankreich.

Paris, d. 13. Octbr. Oberst Eynard ist gestern von Paris abgereist, sich über Marseille nach Algerien zu begeben.

Toulouner Blätter vom 8. October melden, der Steamer „Cerberus“ sei, von Algier kommend, zu Toulon eingelaufen mit der Nachricht, 200 Franzosen hätten vor einer Abtheilung Araber die Waffen gestreckt. Nach einem andern Gerücht, hätte General Cavagnac in einem Gefecht mit den Sabylen von 800 Mann  $\frac{3}{4}$  verloren und der Rest habe sich ergeben. Oberst Saint-Arnaud soll in einer Kozzia gegen die empörten Stämme Alles mit Feuer und Schwert verheert haben.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. October.

Fonds.	Zf.	Fr. Cour.		Actien.	Zf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Berl. Portb.	5	—	—	—
Främ. Sch. d.	—	86 1/4	85 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	—	120 1/4	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	98 3/4	—
Obligation.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	Düss. Elberf.	5	100	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	92	—
Wäpfr. Pfr.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	—	—
Größ. Pos. do.	4	103 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 1/2	96	—
do. do.	3 1/2	96 1/4	—	Oberschles.	4	—	142 1/2	—
Wäpfr. Pfr.	3 1/2	99 1/4	—	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. L. h. v. eing.	—	—	104 1/2	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	99 1/4	99	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	L. A. u. B.	4	125 1/2	124 1/2	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	109	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	97 1/2	—	B. Schw. St.	4	112	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Bredsdör.	—	13 7/12	13 1/12	Bann-Röhl.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zbir.	—	11 11/12	11 5/12	M. v. eing.	4	—	—	—
Discont.	—	3 1/4	4 1/2	do. Priorität.	—	99 3/4	—	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 16. October.

Weizen	2 1/2	10 1/2	—	2	bis	2 1/2	21 1/2	3 1/2
Roggen	1	22	6	—	—	—	—	—
Gerste	1	5	—	—	—	1	10	—
Hafer	—	27	6	—	—	1	2	6

Nordhausen, den 11. October.

Weizen	2 1/2	4	1/2	—	2	bis	2 1/2	12	1/2	—	2
Roggen	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	3	—	—	—	—	1	15	—	—	—
Hafer	—	19	—	—	—	—	—	25	—	—	—

Rüböl, der Centner 14 1/2  $\frac{1}{2}$   
 Weizenöl, der Centner 12  $\frac{1}{2}$

Quedlinburg, den 8. October. (Nach Wispein.)

Weizen	46	—	57	1/2	Gerste	27	—	32	1/2
Roggen	44	—	51	—	Hafer	17	—	20	—
Raffinirtes Rüböl, der Centner 14 1/2 — 14 3/4 $\frac{1}{2}$									
Rüböl, der Centner 14 — 14 1/4 $\frac{1}{2}$									
Weizenöl, der Centner 12 — 12 1/2 $\frac{1}{2}$									

Magdeburg, den 16. October. (Nach Wispein.)

Weizen	52	—	65	1/2	Gerste	32	—	33 1/2	1/2
Roggen	—	—	—	—	Hafer	23	—	24	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll,  
 am 17. October Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. October: 38 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 16. bis 17. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf Werner v. Fahn u. Hr. Cand. med. Laube a. Bafedow. Hr. Bau-Inspr. v. Pacht a. Weimar. Hr. Dr. Böttcher a. Eisleben. Hr. Amtm. Rhode a. Wendemark. Hr. Rentier Güschow a. Anklam. Hr. Dr. med. Schettler a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schwabe a. Cuxhaven, Jenkel a. Sever, Kühne a. Stettin, Nagel a. Hamburg.

**Stadt Fürch:** Hr. Baumeister Exner a. Cöln. Die Hrn. Kauf. Matthies u. Klinge a. Leipzig, Becke a. Cöln, Löwen a. Nachen, Siemens a. Eissen, Pusch a. Bernburg, Pessing a. Berlin, Meyer a. Rassel. Hr. Stud. jur. Kenginger a. Clarus. Hr. Gutshof. Eismens a. Lutter.

**Englischer Hof:** Hr. Gutshof. Petrowsky a. Moskau. Hr. Dr. phil. Girschner a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Gramer a. Magdeburg, Köcher a. Chemnitz, Meibhardt a. Leipzig.

**Goldener Ring:** Hr. Lieut. Gersky a. Königsberg. Hr. Dr. med. Unger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Jänede a. Bremen, Sievers a. Leipzig. Hr. Gutshof. Rothe a. Dberwitz.

**Goldener Löwe:** Hr. Art u. Lieut. Marggraf a. Berlin. Hr. Rent. Thies a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Scheur a. Leipzig, Böhme u. Dufkopf a. Braunschweig, Baumgarten a. Aurich, Gräfer a. Dödenburg.

**Schwarzer Bär:** Hr. Bergbeamter Jöpel a. Altenberg. Hr. Modesteur Schaupt a. Berlin. Hr. Kunstlehr. Buchheim a. Rostock. Hr. Kaufm. Woskoff a. Braunschweig. Hr. Cand. theol. Kohse a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Advokat Ullrich m. Fam. a. Köthen. Hr. Rechts-Cand. Dähne a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Kärner a. Paunsdorf. Hr. Gütten-Inspr. Busch a. Rothenburg. Hr. Kaufm. Göbde a. Berlin. Hr. Partik. v. Grabowsky a. Petersburg.

**Goldener Angel:** Hr. Kaufm. Föttner a. Würzburg. Hr. Defon. Grothsch a. Freiburg. Hr. Fabrik. Lamert a. Montjoie.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutsbes. v. Kleemann a. Mecklenburg. Hr. Gastwirth Wiederow a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Donner a. Braunschweig, Liebenmeier u. Hr. Dr. theol. Bretner a. Berlin. Hr. Prediger Scharf a. Hülligenstadt.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Abend schnell und glücklich erfolgte Entbindung seiner guten Frau, Therese geb. Siebeck, von einem munteren Söhnchen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Halle, am 17. October 1845.

Albert Helm.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Die am 24. März k. J. pachtlos werdenden Aecker der Kirche in Neutz, 12 Morgen enthaltend, sollen auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre

am 29. October d. J. Nachmittags 1 Uhr

in der Schulstube zu Neutz anderweit verpachtet werden, in welchem Termine sich Pachtlustige einzufinden haben.

Halle, den 9. October 1845.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

**Bekanntmachung.**

Es wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß seit dem 30. vor. Mts. die Verwaltung des **Depositoriums** beim unterzeichneten Gerichte

- 1) dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Rathe Herrn Hoffmann, als erstem Kurator,
- 2) dem Königl. Kammer-Gerichts-Assessor Herrn Eberty, als zweitem Kurator,
- 3) dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Rendanten Herrn Rechnungsrath Jermias, als Rechnungsführer,

übertragen worden ist. Geld oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarern gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen worden sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des unterzeichneten Gerichts voraus, den mithin Jeder, der etwas zum Depositorium einzuliefern hat, zuvörderst nachsuchen muß.

Zum Deposital-Tage ist der Donnerstags Vormittag jeder Woche bestimmt.

Halle a. S., am 11. October 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
v. Koenen.

**Feldschlößchen.**

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Kirmes ergebenst ein  
Weise.

Sonntag **Concert** im Bahnhof.

Stadtmusikchor.

**Anzeige.**

Ganz schwere wollne, halbwoollne und baumwollne Buckskin, Erfurter Singham, gedruckten Viesfelder zu Schlaf- und Hausröcken, wollne und baumwollne Hosen, Jacken, Spenfer, Tücher und andere Sachen mehr, billigt bei

N. Barth, Steinstr. Nr. 173.

Schlaf-, Haus- und andere Röcke, Paletots, schwere wollne und baumwollne Buckskin; Hosen, Tuch- und andere Westen, Jacken und Shawls billigt, Klauschor Nr. 215<sup>x</sup>.

N. Barth.

Ein Oekonomie-Verwalter, der eine gute Hand schreibt, kann gegen ein Gehalt von 120 Rthlr. und eine Tantieme, eine dauernde Stelle nachgewiesen erhalten. Baldigste Meldungen erbittet sich das Agentur- und Versorgungsbureau von O. Trendelenburg in Berlin.

Eine große Auswahl **Gummihosen** empfing

Franz Vaccani.

Ausgezeichnete **Britannia-Weistall-Glößel**, ebenso dauerhaft als neusilberne, empfiehlt à Duzend zu 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Sgr.

Franz Vaccani.

**Compagnon-Gesuch.**

In ein völlig eingerichteter Fabrikgeschäft, das eine ausgezeichnete Kundschaft, und fortwährenden schnellen Absatz für sein der Mode nicht unterworfenen Fabrikat hat, auch keine Concurrenz und hemmende Conjunctionen zu fürchten braucht, und sich stets eines sichern nicht unbedeutenden Nutzens erfreut, wird ein Compagnon mit einem Capital von 15 bis 25000 Thalern und darüber gesucht, welche demselben, je nachdem er dem Geschäft seine persönliche Thätigkeit widmet oder nicht, auch hypothekarisch gesichert werden können.

Gef. direkte mit Ort und Namensunterschrift verschiedene Offerten sub Chiffre A. C. F. poste restante Leipzig werden sofort erwidert.

Ein leichter, zweispänniger, halbverdeckter Kutschwagen, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Rieke, am Bauhof Nr. 309.

2 große Stuben am Leipziger Thor sind für einen billigen Preis sofort zu vermieten durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

1000 Thlr. gleich und 5000 Thlr. ultimo December d. J. sind auszuleihen durch  
Ernstthal.

2 schöne große Stubenteppiche, 3 Weiben holländische reine Leinwand à 22 bis 36 Thlr.,  $\frac{3}{4}$  breiten rothen edten Zig zu Meubles mit Mustern und Ranten, mehrere Stück weiße gestickte Gardinen und einige 100 Ellen seidene Nester werden ausverkauft bei  
Ernstthal.

Täglich frische trockene Hefen bei

J. H. Brandt.

**Kirmes.**

Sonntag und Montag, a's den 19. und 20. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein  
H. W. Preis in Trotha.

**Daguerreotypie-Portraits**

werden täglich, auch selbst beim trübsten Wetter von 8 bis 4 Uhr im Fürstenthal zu  $1\frac{1}{2}$  Thlr. angefertigt.

J. Stummer aus Berlin.

Einen großen Transport von allen **Sorten Seringen** in schönster Waare erpibt und empfiehlt solche in Tonnen, Schocken und einzeln billigt

G. Goldschmidt.

Sehr große **Stralsunder Bücklinge** à Stück 6, 8 und 10 Pf. erpibt  
G. Goldschmidt.

Sehr große geräucherte **Spickaale**, **Winde** und **Brataal**, **marinirten Aal**, große **Wratheringe** à Stück 1 Sgr., **ger. Lachsheringe**, **Hamburger Caviar** und **mar. Forellen** bei

G. Goldschmidt.

Schönste **saure Gurken**, **Pfeffer- und Senfgurken**, **Preißelsbeeren** in kleinen und großen Krüben, **eingemachte Kirschen** und **Pflaumen**, **trockene** und **eingemachte Champignons** und **Morgeln** bei

G. Goldschmidt.

**Bekanntmachung.**

3000 Thlr. Kirchengelder sind ohne Unterhändler zu Ostern k. J. gegen hinlängliche Sicherheit auf Landgrundstücke zu 4 pCt. Zinsen im Ganzen oder getrennt, jedoch nicht unter 1000 Thlr., auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß bei pünktlicher Zinsenzahlung eine Aufkündigung nicht so leicht zu erwarten ist.

Nähere Auskunft ertheilt der Kirchen-Vorstand in St. Ulrich bei Mülcheln.